

See gefunden, entweder herausgefischt, oder ans Ufer von den Wellen geworfen, und zuweilen zu Kalk gebrannt. Ehemals traute man diesen Gewächsen eine Kraft zu, gewisse Zufälle des Leibes zu heilen, deswegen trug man davon die Korallen, wie Perlen, am Halse. Diese Gewächse werden, nach einigen neuern Bemerkungen, von einer Art Polypen, wie die Muschelschalen von den Thieren, die darinn wohnen, gebaut, und nach und nach in mannigfaltige Aeste ausgebreitet. Deswegen rechnet man sie ihund unter die Gewüdemarten. Dergleichen gewisse Schwämme oder Pilze unter die Thierpflanzen.

2) Etwas von den Pflanzen.

Tab. XXI. Nr. 3.

Auf dieser Tafel finden wir Pflanzen und Theile derselben abgebildet. Da ist (a. 1.) ein Baum mit Wurzel, Stamm und Gipfel. Er hat Aeste und Zweige, an denen die Blätter und Blüthen und die Frucht, aus schuppigen Knospen oder Augen (2), nach und nach hervorkommen oder entwickelt werden. Ein grosser Baum entspringt aus einem kleinen befruchteten Saamenkorn, oder Kerne (c), wenn dessen innere Theile durch Feuchtigkeit und Wärme der Erde, die ihn umgiebt, hinlänglich in Bewegung kommen, um den Keim mit den niedergesetzten Würzelchen und dem aussteigenden Stämmchen herauszutreiben. Derselbe Keim wird